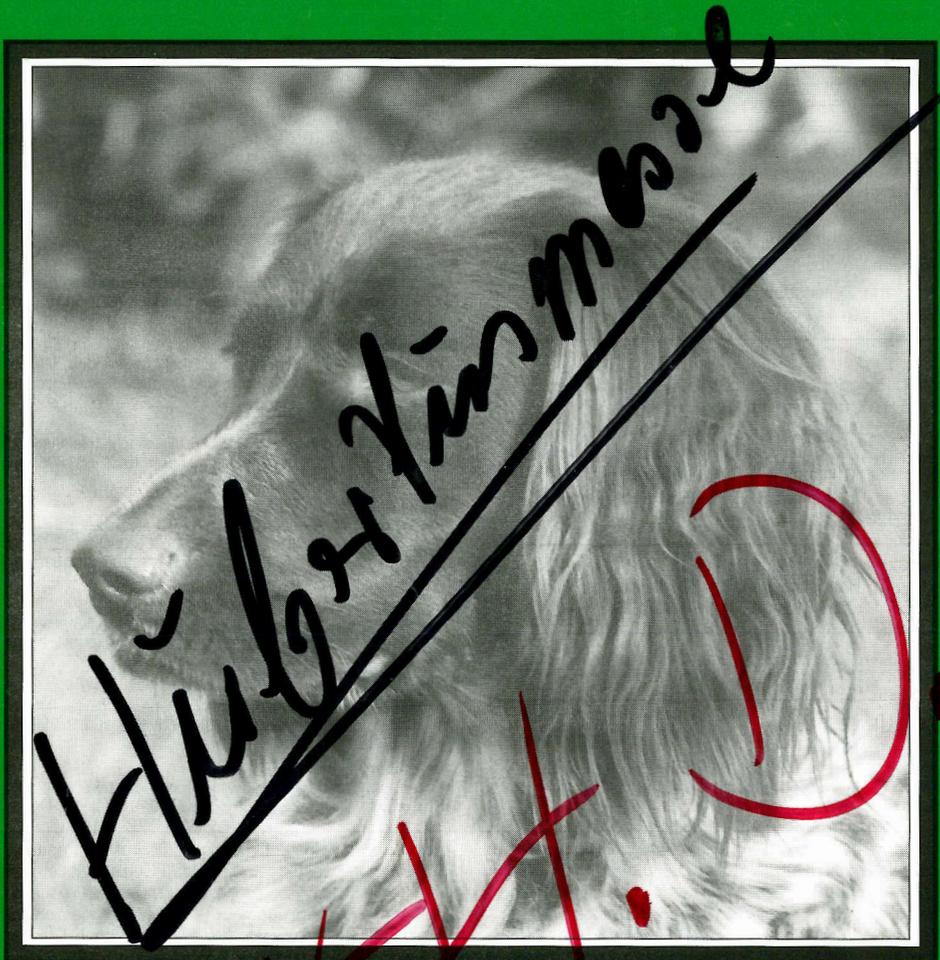


B 10492

Kleine Münsterländer



November '98

Heft 11

VERBAND FÜR KLEINE MÜNSTERLÄNDER VORSTEHUNDE E. V. MITGLIED IM JAGDGEBRAUCHSHUNDVERBAND E. V.

Vorstand des Verbandes KIM e. V.:

1. Vorsitzender: Ottobans Thiel, Am Hofacker 13,
97708 Bad Bocklet, Telefon (097 08) 14 72,
Telefax (097 08) 13 01
 2. Vorsitzender: Rainer Bockamp, Am Gecksbach 56,
46286 Dorsten-Wulfen, Telefon (023 69) 17 74
- Schriftführer: Heinr. Meiling, Medumland 10,
54411 Hermeskeil, Telefon (065 03) 99 146,
Telefax (065 03) 99 148, meilingbtb@t-online.de.
- Verbandszuchtwart: Karl Heinz Sachau, Am Steinwall 18,
24855 Bollingstedt, Telefon (046 25) 79 30,
KHSachau@aol.com
- Kassenführer: Bernhard Lackhove,
Merveldtstraße 18, 48231 Warendorf,
Telefon (025 81) 440 46
Konto des Verbandes: Volksbank Ahlen-Sassenberg-Waren-
dorf eG. (BLZ 412 625 01) Kto.-Nr. 3603 602 100

Zuchtbuchamt: Ursula Küppersbusch, Zur Dalbeck 1,
42549 Velbert, Telefon (020 51) 636 02 Fax 60 15 16;
Konto: Postgiroamt Dortmund (BLZ 440 100 46)
Kto.-Nr. 1142 07-465

Pressewart: Ernst Stock, Loosekamp 10, 29525 Uelzen,
Telefon und Fax (05 81) 7 56 99 oder Telefon (040) 7 68 4130

Zuchtkommission Vorsitzender:

Erwin Wallmann, Niederdorf 41, 49545 Tecklenburg,
Telefon (054 55) 72 90

Beisitzer:

Steffen Franke, Lehrweg 16, 73527 Schwäbisch Gmünd-
Großdeinbach, Telefon (071 71) 7 34 13
Hans Schwabe, Zietenstraße 35, 76185 Karlsruhe,
Telefon (07 21) 59 41 47

Ehrenrat:

Dr. Manfred Parigger, Herderstraße 1, 30625 Hannover,
Telefon (05 11) 52 34 20 (privat), (05 11) 53 57 70,
Fax 5 35 77 35 (Kanzlei)
Hans-Jürgen Lück, Unter den Föhren 10, 38442 Wolfsburg-
Ehmen, Telefon (053 62) 6 38 76, Fax (053 62) 6 43 86
Walter Weber, Hörnlesweg 5, 73266 Bissingen (Teck),
Telefon (070 23) 54 52

Vermittlungsstelle:

Christa Förster, Bachstraße 56, 32423 Minden,
Telefon (05 71) 3 02 54 oder (05 41) 5 7 16 06

TITELBILD:

Landesgruppe Osnabrück

LANDESGRUPPEN:

Anhalt-Sachsen-Thüringen

Dr. Peter Klauß, Fröbelstraße 30, 04463 Großpösna, Telefon (034 297)
411 63; **Kto. d. LG** Sparkasse Jena (BLZ 830 530 30) Kto.-Nr.
0000 072 346

Baden-Württemberg

Wolfgang Niehüser, Oberschopfheimer Hauptstraße 45, 77948 Friesen-
heim, Telefon (078 08) 21 92; **Kto. d. LG** Volksbank Lahr (BLZ
682 900 00) Kto.-Nr. 855 200

Berlin-Brandenburg

Ingrid Nowak, Wandalenallee 44, 14052 Berlin, Telefon (030)
30 61 29 23, Telefax (030) 30 61 29 26; **Kto. d. LG** Berliner Volksbank (BLZ
100 900 00) Kto.-Nr. 29 02 90 08

Hamburg-Mecklenburg-Vorpommern

Peter Thomas, Am Alten See 31, 23899 Gudow, Telefon (045 47) 4 49;
Kto. d. LG PGiroA Hamburg (BLZ 200 100 20), Kto.-Nr. 311 80-203

Hannover-Braunschweig

Heinrich Hauenschild, Goethestraße 16, 31167 Bockenem, Telefon
und Fax (050 67) 34 74; **Kto. d. LG** PGiroA Hannover, Kto.-Nr.
255 080-308, Kreissparkasse Hildesheim (BLZ 259 501 30) Kto.-Nr.
74 343 007

Hessen

H.-J. Heuser, Wiesenstraße 36, 57234 Wilnsdorf-Rudersdorf, Telefon
(027 37) 9 15 36; **Kto. d. LG** Volksbank Gießen (BLZ 513 900 00) Kto.-Nr.
318 000

Nordbayern

Bernd-Dieter Jesinghausen c/o Mentis GmbH, Fürther Straße 2, 90429
Nürnberg, Telefon (0911) 9 29 70-10, e-mail: mentisNbg@aol.com,
homepage: <http://home.t-online.de/home/nieblers/>, Telefax (0911)
9 29 70 40; **Kto. d. LG** Kreissparkasse Hersbruck (BLZ 760 502 10) Kto.-
Nr. 190 482-273

Osnabrück

Friedrich Hermann Liedtke, Zum Bruch 4, 49811 Lingen, Telefon (05 91)
77 21, dienstl. (05 91) 5 99 48, Telefax (05 91) 5 99 37; **Kto. d. LG** Volks-
bank Glandorf (BLZ 265 634 69) Kto.-Nr. 37 310 900

Rheinland

Willy Küppersbusch, Zur Dalbeck 1, 42549 Velbert, Telefon (020 51)
6 36 02 Fax 60 15 16. **Kto. d. LG** VB Rureifel, 52372 Kreuzau (BLZ
395 615 50) Kto.-Nr. 4 002 739 017

Saar-Rhein-Pfalz

Guido Steil, Hilgenbacher Höhe 11, 66265 Heusweiler, Telefon (068 06)
7 79 40; **Kto. d. LG** Kreissparkasse Saarlouis (BLZ 593 501 10) Kto.-Nr.
15 340 565

Schleswig-Holstein

Wulf Dietrich Müller, Kleekoppel 5, 24247 Miellendorf, Telefon und Fax
(043 47) 16 01; **Kto. d. LG** Kreis- und Stadtparkasse Eckernförde (BLZ
210 520 90), Kto.-Nr. 5 802 210

Schwaben

Peter Aubele, Lehnensberg 2, 86850 Fischach, Telefon (082 36) 3 64;
Kto. d. LG Raiffeisenbank Ummendorf (BLZ 600 696 48) Kto.-Nr.
64 452 000

Südbayern

Rupert Reininger, Buchenweg 24, 83561 Ramerberg, Telefon (080 39)
16 17, Telefax 28 54; **Kto. d. LG** PGiroA München (BLZ 700 100 80)
2 777 40-802, Sparkasse Fürstenfeldbruck (BLZ 700 530 70) Kto.-Nr.
81 07 237

Waterkant

Günter Martens, Haxtumer Ring 37, 26605 Aurich-Haxtum, Telefon
(049 41) 45 52; **Kto. d. LG** Kreissparkasse Aurich (BLZ 284 510 50),
Kto.-Nr. 152 007 571

Westfalen-Lippe

Alfons Brocke, Ölfestraße 6, 59964 Medebach-Dreislar, Telefon (029 82)
14 46 oder 83 54, Telefax (029 82) 31 65; **Kto. d. LG** Stadtparkasse
Münster (BLZ 400 501 50) Kto.-Nr. 149 018 657

Württemberg-Hohenlohe

Eugen Frey, Dürenweg 25, 73614 Schorndorf, Telefon (071 81) 6 31 75;
Kto. d. LG Volksbank Schorndorf (BLZ 602 914 10) Kto.-Nr. 45 116 016

Herausgeber: Verband für Kleine Münsterländer Vorstehunde e.V. Druck und Verlag: Druckhaus Oberpfalz, Postfach 1362,
92203 Amberg, Telefon (096 21) 6 09-0. Verantwortlich für den Inhalt: Ernst Stock, Loosekamp 10, 29525 Uelzen. Gekennzeichnete
Aufsätze geben die Meinung des Verfassers wieder. Der Abdruck bedeutet keine Stellungnahme des Verbandes KIM e. V. Alle Rechte
vorbehalten; alle Angaben ohne Gewähr. Nachdruck sämtlicher Aufsätze nur mit Genehmigung der Schriftleitung, die sich vorbehält,
die eingesandten Manuskripte, auch die namentlich gekennzeichneten, gegebenenfalls zu kürzen und zu überarbeiten. Erscheinungs-
weise jeweils am 1. des Monats. Redaktionsschluß am 1. des Vormonats. Eingang bei Ernst Stock, Loosekamp 10, 29525 Uelzen. Der
Bezugspreis für das Mitteilungsblatt ist im Jahresbeitrag enthalten. Anzeigen: Druckhaus Oberpfalz, Wernher-von-Braun-Straße 1,
92224 Amberg, Telefon (096 21) 6 09-0.

Hubertusmesse

vom

Samstag, den 26. September 1998, 16,00 Uhr
in der
Burgruine „Hohen Geroldseck „
(bei Regenwetter in der Pfarrkirche Prinzbach)



*Laß Deine Augen offen sein,
Geschlossen Deinen Mund
Und wandle still,
so werden Dir
Geheime Dinge kund.*

H.L.

Predigt anlässlich einer Hubertusmesse

Liebe festliche Gemeinde,

anders kann ich Sie heute nicht ansprechen. Denn es ist wirklich erhebend an einem solchen geschichtsträchtigen Ort die Hubertusmesse zu feiern. Bei der Vorbereitung unseres Gottesdienstes wurde ich gebeten den hl. Hubertus zum Inhalt meiner Ansprache zu machen.

Ich möchte – so schlicht wie möglich – sagen, was mir der hl. Hubertus bedeutet und warum ich ihn mag.

Wenn man die VITA SANCTI HUBERTI, das Leben des hl. Hubertus überdenkt, wird einem klar: Hubertus war einfach, in des Wortes bestem Sinn, unkompliziert, ein Mann, der sich herzlich freuen konnte.

Er liebte die Blumen und die Blüten, die Rehe und die Füchse, die Hasen und die Rebhühner, vor allem aber seine „Ardennen“, in denen er so oft auf die Jagd ging.

Hetze und Hast waren dem jungen Jäger fremd, er hatte Zeit, liebte Sonne und Bach, Forellen und seltene Vögel. Die Natur war für ihn so etwas wie eine „Widmung Gottes“ an den Menschen, eine Widmung voller Überraschungen.

Je länger und je mehr man über Hubertus liest, um so deutlicher verdichtet sich der Eindruck: Hubertus liebte die Natur, er konnte sich nicht vergeifen am Leben der Schöpfung.

Das Leben war ihm heilig, er hatte Respekt vor der Würde, der Ehre jeglichen Lebens – er war ein Mann der Ehrfurcht.

Ich möchte kurz nachzeichnen wie es zu solch einer Ehrfurcht kam:

Hubertus wurde um 655 n. Chr. in Südostbelgien geboren und entstammte einem aquitanischem Adelsgeschlecht. Er heiratete jung, verlor seine innigstgeliebte Frau aber schon bald bei der Geburt des ersten Kindes.

Trauer und Verzweiflung erfüllten sein Herz. Vom Schmerz über diesen Verlust gebrochen zog sich Hubertus immer häufiger in die Wälder der Ardennen zurück und suchte Vergessen in der Jagd. Sein Jagdfieber, so berichtet uns die Legende, gründete in der Gier, jegliches tierische Leben auszulöschen, um sich am erlittenen Schicksal zu rächen.

In der Weihnacht von 703 jedoch, längst waren die Menschen zur Christmette geeilt, zielte Hubertus mit einer Armbrust auf einen Hirsch. Plötzlich erkannte er zwischen dessen Geweih ein leuchtendes, strahlenumwobenes Kreuz. Diese Vision warf – wie Paulus vor Damaskus – Hubertus zu Boden auf die Knie. Und mit einem Mal begriff er, daß Gott selbst es war, gegen den er die Hand erhoben hatte. Nicht nur Jagd hatte er betrieben, sondern dem Schöpfer und Herrn des Lebens hatte letztlich sein Kampf gegolten.

Von jener Weihnacht an war Hubertus wie verwandelt. Die Augen wurden ihm durch dieses Ereignis geöffnet. Wir können uns fragen: Was möchte uns diese Begebenheit heute sagen?

Ich meine, wir müssen nur Augen haben, die sehen; nicht nur Augen, die auf der Pirsch die Spuren des Wil-

des verfolgen, sondern Augen, die im Geheimnis und in der Schönheit der Natur den Abglanz des Schöpfers erkennen.

Hubertus erinnert uns an die Verantwortung vor jeglicher Kreatur, besonders vor dem Tier. Die ganze Bibel ist voll von Stellen, die uns zeigen, wie der Schöpfergott von einer überwältigenden, väterlichen Güte und Sorge auch für die Tiere erfüllt ist. Ja, das Tier wird sogar bei den Propheten dem Menschen zur Beschämung vor Augen gestellt, etwa beim Propheten Jesaja: „Der Ochs kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn. Israel aber hat keine Erkenntnis, mein Volk hat keine Einsicht (vgl. Jes. 1,3).

Ein großer deutscher Dichter hat einmal gesagt: „Ich könnte alles verstehen, nur eines nicht: ‚einen ungläubigen Bauern‘“. Dieses Wort könnte man im Sinne des hl. Hubertus abwandeln: „Ich kann alles verstehen, nur nicht einen ungläubigen Jäger“.

Wer im Gang durch Wald und Flur immer wieder auf die Spuren Gottes stößt und nicht von Zeit zu Zeit ein Dank- oder Lobgebet spricht: wäre das nicht ein seltsamer Jäger?

Weil Hubertus sich nach wundersamer Vision für das Heilige geöffnet hatte, wurde er zum Verkünder der Großtaten Gottes. Unsere Begegnung mit dem gleichen heiligen Gott, die sich nun in den Gestalten der heiligen Eucharistie wiederum vollziehen wird, sollte uns ähnlich verwandeln und aufbrechen lassen für ein entschiedenes Leben in der Nachfolge Jesu.

Könnte nicht der hl. Hubertus, für uns, für unsere strapazierte und säkularisierte Gesellschaft, für unseren persönlichen Lebensstil Wegweiser sein?

Eine Inschrift auf einer Tafel eines Wegkreuzes lautet: **Willst du sehen Gottes Spur, schau von hier in die Natur. Willst du sie noch größer sehn, bleib vor diesem Kreuze stehn!**

Liebe Brüder und Schwestern, liebe Jäger, in diesem Spruch haben wir eine wunderbare Zusammenfassung und Deutung des Lebens des hl. Hubertus:

Hubertus liebte die Natur, er schaute in die Natur und fand dort Gottes Spur. So sollen und wollen auch wir es halten.

Hubertus sah das Kreuz im Geweih des Hirsches und das Kreuz in seinem Leben. Er sah im Kreuze eine größere, leuchtendere Spur der Liebe Gottes. Der Blick auf die Liebe Gottes hat sein Leben verändert und half ihm sein Kreuz zu tragen.

Im Kreuz sollen auch wir die noch größere Liebe Gottes finden und erkennen. Auch wir wollen vor dem Kreuze Jesu stehen bleiben, um Gottes unendliche Liebe zu begreifen!

Willst du sehen Gottes Spur, schau wie Hubertus in die Natur.

Willst du sie noch größer sehn, bleib wie Hubertus vor dem Kreuze stehn.

AMEN!

Hubertusmesse

Schon im Mittelalter entstand der Brauch, eine Hl. Messe zu Ehren des hl. Hubertus, dem Schutzpatron der Jäger zu feiern.

Die Kirche wurde mit dem Grün der Wälder geschmückt. Statt Chor und Orgel übernahmen später die Jagdhörner die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes.

Diesem Brauch folgend, blasen heute die Jagdhornbläser aus Gengenbach die „Hubertusmesse“. Es wird auf ventillosen Fürst-Pless- und Parforcejagdhörnern in B-Stimmung geblasen.

Auf dem Parforce-Jagdhorn können nur acht Naturtöne angeblasen werden. Um eine Erweiterung des Tonumfangs zu erreichen muß der Horntrichter während des Blasens mit der Hand verschieden stark zugestopft werden. Dadurch kann der angeblasene Ton um eine halbe oder ganze Note erniedrigt werden. Diese Technik stellt hohe Anforderungen an die Beweglichkeit, das Zusammenspiel zwischen Hand und Lippen und an das Gehör der Jagdhornbläser.

Meßfeier und Ansprache: Herr Pfarrer Buhl, Biberach
Musikalische Gestaltung der Hubertusmesse durch die Jagdhornbläsergruppe Hegering Gengenbach in der Bearbeitung für Parforcejagdhörner in B-Stimmung von Norbert Langer

Musikalische Gesamtleitung: Norbert Langer

Die Hubertusmesse ist gestiftet vom Verband für Kleine Münsterländer Vorstehende e. V. Landesgruppe Baden-Württemberg anlässlich der internationalen Bundes-Herbstzuchtprüfung am 25./26. September 1998 in den Revieren um Seelbach/Schw.

Neue Formwertrichter

Als Formwertrichter wurden anerkannt: Karl-Heinz Sachau, Am Steinwall 18, 24855 Bollingstedt.

LG Schleswig-Holstein

Frau Sieglinde Mellin, Landesgruppe Berlin



An Zuchtverfahren sind zu unterscheiden

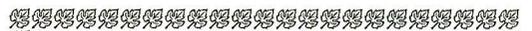
- **Reinzucht** = Paarung von Tieren gleicher Rasse. Sie führt von selbst zur Ausnutzung der Erbwerte durch Familien- und Verwandtschafts- oder Inzucht

- **Inzucht** = auf engere Blutsverwandtschaft gegründete Zucht, in der ein Ahn mindestens je einmal auf Vater, oder Mutterseite vertreten ist. Inzucht ist stets auch unter Geschwistern Verwandtschaftszucht, wobei der Verwandtschaftsbegriff auf die ersten fünf Ahnenreihen beschränkt wird.

Man unterscheidet:

- **Engste Inzucht (Inzestzucht)** ist Paarung zwischen Eltern und Kindern, Großeltern und Enkeln oder zwischen Geschwistern, also zwischen Verwandten 1. und 2. Grades in gerader oder in Seitenlinie. Inzucht, näher als 2-3 oder 3-2, auch bei Geschwistern **ist nicht sinnvoll** . . .
- **Enge Inzucht** ist Paarung zwischen Verwandten 3. und 4. Grades
- **Weite Inzucht** ist Paarung zwischen Verwandten 4. und 5. Grades
- **Zwischenzucht** ist einmalige Zuführung fremden Blutes in eine durch Inzucht gefestigte Blutlinie.
- **Fremdzucht** ist Paarung von Tieren gleicher Rasse, die nicht miteinander verwandt sind.

Da der KIM aus schmaler Zuchtbasis hervorgegangen ist, genügt es, die weite Inzucht zu betreiben. In dieser wird Blutanschluß auf Ahnen, die gute Vererber waren, gesucht. Aus enger Zucht hervorgegangene Zuchten sollten immer wieder durch Zufuhr nicht eng verwandten Blutes aufgefrischt werden, um etwa in den Erbanlagen vorhandenen unangenehmen Erscheinungen durch Verdrängung möglichst schon vorbeugend zu begegnen.



Landesgruppe Westfalen-Lippe

Am 4. November feiert unser Mitglied

Heinrich Schröder

seinen **75.** Geburtstag. Die Landesgruppe gratuliert recht herzlich.

Seit 1965 ist Herr Schröder Mitglied in unserer Landesgruppe. Im Jahre 1995 wurde ihm die Treuenadel für seine 30jährige Mitgliedschaft überreicht.

Herr Schröder ist den Kleinen Münsterländern bis heute treu geblieben und übt nunmehr mit seinem fünften KIM, genannt „Ricko“, immer noch die Beizjagd mit dem Habicht aus.

Wir wünschen Herrn Schröder für die Zukunft alles Gute, vor allem aber Gesundheit und noch viel Spaß und Freude mit unseren Kleinen Münsterländer Vorstehenden.

Landesgruppe Westfalen-Lippe
Der Vorstand



Thesen, Fakten, Perspektiven zur Hüftgelenkdysplasie von Ottohans Thiel

Die Hüftgelenkdysplasie (HD) ist eine Erkrankung der Hüftgelenke, die sowohl erblich sein kann als auch in hohem Maße durch Umweltfaktoren verursacht wird. Verbandsinterne Diskussionen setzen voraus, daß die Grundkenntnisse ebenso wie der aktuelle Stand der wissenschaftlichen Entwicklung auf dem Gebiet der HD bekannt ist. Diese Kenntnisse sollen durch die nachfolgenden Ausführungen vermittelt werden.

Aufgrund der offiziellen HD-Untersuchungen des KIM-Verbandes durch das Institut für Tierzucht und Haustiergenetik der Justus-Liebig-Universität Gießen im Zeitraum 1970 bis 1997 beträgt der Anteil der leichten HD zirka 3 %, der mittleren HD zirka 1 % und der schweren HD zirka 0,04 %. Von daher besteht kein Grund zu übergroßer Sorge oder gar Panik. Da jedoch jeder Einzelfall eine tragische Situation darstellt, muß sich der Verband permanent bemühen, der Krankheit mit allen Mitteln zu begegnen. Dies bedeutet, die bestehenden Schwachstellen in der bisherigen HD-Strategie zu erkennen und die Maßnahmen zu beschließen und zu realisieren, die für eine weitere Verbesserung der HD-Situation notwendig sind.

1. Beschreibung der HD

Als röntgenologische Charakteristika sind u. a. zu nennen:

- ein flaches und in die Länge gezogenes Acetabulum (Gelenkpfanne) – anstatt tief und rund –,
- ein abgeflachter Femurkopf (Gelenkkopf),
- eine Luxation (Ausrenkung) als Folge einer Schwäche des Halteapparates und
- sekundäre degenerative Gelenkveränderungen.

Es können sich Femurhalsnekrosen (Gewebezersetzung), Bänderdehnungen und -risse, Weitungen und Risse der Gelenkkapsel, Knorpel- und Knochenwulstbildungen u. a. einstellen.

Je nach der Schwere der Erkrankung variieren die klinischen Symptome wie z. B.

- verminderter Bewegungsdrang,
- geringe Ausdauer,
- Beschwerden beim Aufstehen,
- Schwierigkeiten beim Treppensteigen und auf glattem Boden,
- Atrophie der Beckenmuskulatur,
- ungleich lange Hinterextremitäten,
- Wetterfühlbarkeit und
- Umfallen beim Kurvenlaufen
sehr stark.

Das Beste der Jagdgebrauchshundausbildung

Kleiner Münsterländer

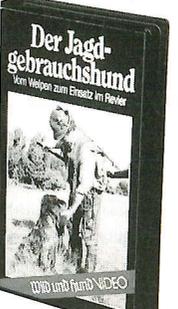
Spielend zum Erfolg
Erste Schritte zur Jagdhundausbildung
Eindrucksvoll dokumentiert dieser Film, wie man, die Prägungsphase nutzend, auf spielerische, zwanglose Weise zweckgerichtet mit dem Hund umgeht und ihn schon im Welpen- und Junghundalter zu erstaunlichen Leistungen bringt. Leinenführigkeit, Aufnehmen von Wild und Raubwild, Einarbeiten auf der Schleppe, erstes Apportieren, frei Verlorenbringen, Wasserarbeit, Suche, Vorstehen, Folgen frei bei Fuß, Hereinkommen, Schußfestigkeit und vieles mehr.
Farbfilm, 62 Minuten, deutsche Produktion
Preis DM 158,-, incl. MwSt. und Versand (N.N. zzgl. DM 8,50)

Lutz - Kleiner Münsterländer ganz groß
Der andere Weg zum brauchbaren Jagdhund
(Fortsetzung von Spielend zum Erfolg)
Das im Welpen- und Junghundalter erlernte wird gefestigt – neues wird beigebracht. Und dann der Einsatz im Revier. Jagd auf Kaninchen, Tauben, Hase, Fasan, Fuchsjagd, frei Verlorenbringen eines 14 kg schweren Dachs, Vorstehen, Wildgehorsam, Schalenwildnachsuche. Farbfilm, 62 Minuten, deutsche Produktion
Preis DM 168,-, incl. MwSt. und Versand (N.N. zzgl. DM 8,50)

Deutsch-Drahthaar



Apport
ohne Wenn und Aber
Wild und Film VIDEO



Der Jagdgebrauchshund
Vom Welpen zum Einsatz im Revier
Wild und Film VIDEO

Der Jagdgebrauchshund
Vom Welpen zum Einsatz im Revier
Dieser Film zeigt, wie man mit viel Geduld, Einfühlungsvermögen und Konsequenz einen Deutsch-Drahthaar erfolgreich auf die Jagd- und Prüfungspraxis vorbereitet. Feld-, Wald- und Wasserarbeit mit Schwimmspur hinter der lebenden Ente, Vorstehen, Suche, Stöbern, Buschieren, Verlorenbringen, Schweißarbeit am langen Riemen und mit Totverbelten und Bringselverweisen. Farbfilm, 62 Minuten, deutsche Produktion
Preis DM 158,-, incl. MwSt. und Versand (N.N. zzgl. DM 8,50)

Apport - ohne Wenn und Aber
Dieser Film zeigt, wie man den Deutsch-Drahthaar zum Meister im Apportieren macht. Farbfilm, ca. 35 Minuten, deutsche Produktion
Preis DM 98,-, incl. MwSt. u. Versand (N.N. zzgl. DM 8,50)

Diese Videocassetten sind per Nachnahme oder Voraus-Scheck schriftlich, per Fax oder telefonisch zu beziehen. (Lieferung ins Ausland nur gegen Vorkasse zzgl. DM 12,- Auslandsporto + DM 10,- Bankspesen)

Video-Kamera-Service GmbH
Alfons Niedenzu, Jägerplatz 6 • 49811 Lingen/Ems
Tel.: (05 91) 7 35 19 • Fax: (05 91) 7 65 61

2. Ursachen und Genetik

Die Hüftgelenksdysplasie, die bekanntlich auch beim Menschen auftritt, beschäftigt die Wissenschaftler bereits seit Jahrtausenden (Hippokrates, 370 v. Chr.) und war, was die Hunde betrifft, besonders in den zurückliegenden drei Jahrzehnten Gegenstand unzähliger Untersuchungen weltweit. Die Ansichten der Fachleute über die Definition, die Ätiologie (Ursache) und über die Genetik dieser Krankheit, die nicht auf eine einfache Formel gebracht werden können, sind naturgemäß unterschiedlich:

Lust und Farell (1977) sehen als vordergründige Ursache der HD eine graduelle Gelenkschlaflheit infolge schlechten Muskeltonus beziehungsweise schlaffen Bandapparates.

Dahme und Weis (1983) halten eine zu flache Gelenkpfanne pathogenetisch für bedeutend.

Brade (1986) definiert die HD als ererbten Defekt mit mäßigem Grad an Vererblichkeit, modifiziert durch Umweltfaktoren wie z. B. Überernährung und übertrieben schnelles Wachstum.

Hedhammer (1976) stellt sogar eine Beziehung zwischen schlechter Mentalität (Wesen) und Hüftgelenksdysplasie her.

Nach Riser (1963) liegt bei der Geburt noch keine HD vor, sondern sie entwickelt sich erst später.

Selbst bei Welpen mit der Erbanlage zur HD liegen keine sichtbaren Anzeichen dafür im Welpenalter vor (Loeffler, 1990).

Hasewinkel (1983) weist auf den Einfluß exzessiver Calciumfütterung hin.

Auch zu viel beziehungsweise falsche Bewegung im ersten Lebensjahr wird von Burns und Fraser (1964) als Ursache genannt. Die Autoren empfehlen, die Tiere im Alter von 4 bis 5 Monaten am besten im Zwinger unterzubringen, da sie dort viel sitzen müssen.

Insgesamt ist bis heute die Gesamtheit der zur Erkrankung führenden Faktoren (Pathogenese) ungeklärt.

Als wissenschaftlich gesichert ist anzusehen, daß es sich bei der HD um ein polygenetisches (aus einer Vielzahl von Genen bestehendes) Erbmerkmal mit kontinuierlicher Variation handelt, das durch verschiedene Umweltfaktoren modifiziert wird (Stur, 1990, u. a.).

Die Schätzungen der Wissenschaftler für den Grad der Heritabilität (Erblichkeit) bei Hunden liegen (auch rasseunterschiedlich) zwischen 20 und 75 %.

Beim Kleinen Münsterländer Vorstehhund ist nach Schätzung von Dr. Beuing ein Heritabilitätsgrad von 20 bis 25 % anzunehmen. Das bedeutet andererseits, daß 80 bis 25 % der HD-Erkrankungen auf Umweltfaktoren zurückzuführen sind.

Bei den Umweltfaktoren besteht eine große Vielfalt von Möglichkeiten, deren Einfluß weder im Einzelfall noch statistisch quantitativ beschrieben werden kann.

3. Die Diagnose der HD

Von allen bekannten Methoden hat sich die Diagnose mittels Röntgenaufnahme unter fest vereinbarten einheitlichen Lagerungsbedingungen des Hundes bei me-

dikamentöser Sedierung (Narkose) bisher als die umfassendste, exakteste und sicherste erwiesen. Allerdings können hierbei Fehler durch ungünstige Lagerung sowie Mängel in Bezug auf Bildschärfe, Kontrast und Belichtung nicht ausgeschlossen werden.

Die Auswertung der Aufnahmen stellt einen relativ komplizierten wissenschaftlichen Komplex dar. Es bestehen verschiedene Möglichkeiten wie u. a.

- die fachmännisch/subjektive visuelle Beurteilung der Hüftgelenke,
 - die Winkelmessung nach Norberg,
 - die Messung der Pfannentiefe nach Piehler sowie
 - die Bestimmung der Pfannentiefe durch Konstruktion eines Winkels (Öffnungswinkel Beta) nach Richter.
- Auf eine nähere Beschreibung dieser unterschiedlichen Verfahren kann im Rahmen dieses Berichtes verzichtet werden. Es liegt auf der Hand, daß die verschiedenen Methoden zu unterschiedlichen Beurteilungsergebnissen führen.

Messende Verfahren sind einerseits objektiv und reproduzierbar, andererseits erfassen sie jedoch nicht alle an den Hüftgelenken auftretenden Schwächen und Unregelmäßigkeiten. Eine visuelle Beurteilung hat den Nachteil, daß subjektive Einschätzungen (Ermessensspielraum) wesentlich zum Ergebnis beitragen können und daß die Reproduzierbarkeit eingeschränkt ist.

Gemäß Empfehlung des Verbandes für das Deutsche Hundewesen (VDH) soll die Beurteilung und Klassifizierung der HD grundsätzlich nach dem F.C.I.-Beurteilungssystem erfolgen (F.C.I. = Federation Cynologique Internationale).

Die F.C.I.-Methode enthält sowohl messende als auch visuell/subjektive Bewertungselemente, s. Anlage 1.

Die F.C.I.-Methode wird beispielsweise angewandt bei DK, DD, DL, PP und Pointer; sie wird nicht angewandt bei DW (dort Piehler-Methode).

Die HD-Beurteilung und -Klassifizierung beim KIM wird von Herrn Prof. Dr. Herzog von der Justus-Liebig-Universität Gießen durchgeführt. Er hat auf die Frage zu der von ihm angewendeten Methode mitgeteilt:

– „Ich werte nach der Methode Löffler, Norberg und Piehler aus, die F.C.I.-Methode wird nur informationshalber eingesetzt und wenn ein Hund ins Ausland verkauft werden soll. Damit keine Zweifel aufkommen, ich halte die F.C.I.-Methode für Gebrauchshunde als nicht brauchbar, sie ist zu scharf und wird dem Zuchtziel in der Gebrauchshundezucht nicht gerecht.“

– „Da die HD immer noch als eine erblich bedingte Fehlbildung des Hüftgelenks, bei der die abgeflachte Hüftgelenkspfanne und der Oberschenkelkopf nicht zueinander passen, definiert wird und nicht als Schwäche der Gelenkkapsel (was ggf. einmal möglich sein könnte), bin ich der Auffassung, daß keine Veranlassung besteht, das beim KIM angewendete System aufzugeben. Bei meiner Beurteilung stehen solche Kriterien im Vordergrund, welche objektiv zu erheben sind. Insbesondere stütze ich mich auf den Norberg-Winkel. Das ist der Winkel zwischen der Verbindungslinie der Mittelpunkte der Oberschenkelköpfe und der Geraden, die

den Mittelpunkt des jeweiligen Oberschenkelkopfes mit dem äußersten Punkt (kranialster Punkt) der Gelenkpfanne verbindet. Bei einem gesunden Hund betragen diese Winkel mindestens 105 °; je kleiner die Winkel sind, umso ausgeprägter die HD. Dabei werden alle weiteren, nicht objektiven und meist sekundär auftretenden Parameter (nach FCI) soweit nötig und von der Qualität der Aufnahmen möglich (etwa 60 % sind einwandfrei) mit berücksichtigt. Im Zweifelsfall wird sogar eine weitere Methode nach Piehler eingesetzt. Mit Hilfe dieser Methode wird versucht, die Pfannentiefe durch das Verhältnis bestimmter auf dem Röntgenfilm meßbarer Strecken zu erfassen.

Bei einem Vergleich der verschiedenen Methoden treten Unterschiede nach beiden Richtungen in einem schwankenden Prozentsatz auf, bei manchen Methoden (die vornehmlich sekundäre Gelenkveränderungen berücksichtigen, auch bei der FCI-Methode) treten sogar bei der gleichen Methode – von verschiedenen Beurteilern angewendet – Unterschiede auf. Auch bei einer schärferen Selektion, z. B. Zuchtauschluss bereits bei „Übergangsform“, ist die HD nicht vollständig und nicht schneller auszumerzen, da es sich genetisch um ein polygenes Merkmal mit Schwellenwert handelt und deshalb „befundfrei“ nicht gleich „anlagefrei“ bedeutet, d. h., die klinische und röntgenologische HD-Freiheit der Zuchttiere allein ist keine Garantie für HD-Freiheit ihrer Nachkommen. Da nur der Phänotyp der Nachkommen eine Aussage über die tatsächliche genetische Belastung der Zuchttiere zuläßt, bringt eine züchterische Bekämpfung der HD nur dann den bestmöglichen Erfolg, wenn auch die HD-Befunde der Nachkommen als Selektionsgrundlage für die Eltern herangezogen werden.“

Bei den HD-Untersuchungen bestehen also methodische Unterschiede und Fehlerquellen sowohl bei der Röntgenaufnahme als auch bei der Auswertung (Ermessensspielraum). Fehlerabweichungen von bis zu ± 1 HD-Grad (= HD-Klasse) insgesamt erscheinen aufgrund von bekannt gewordenen Einzelfällen und von Einschätzungen praktizierender Tierärzte möglich. Die Ansichten der Fachleute sind uneinheitlich.

Interessanterweise existieren in England und in der Schweiz – beide Länder gehören der F.C.I. nicht an – wesentlich differenziertere und stärker objektivierte Auswerteverfahren, bei denen verstärkt gemessen wird (s. in Anlage 2 die Methode Dr. Flückiger, Schweiz).

Für die Anforderungen der Zucht sowie der Zuchtwertschätzung sind Methoden, die ausreichend differenziert sind und durch messende Verfahren einen hohen Grad an Objektivität und Reproduzierbarkeit aufweisen, unerlässlich.

Dieser Zielsetzung folgend hat die Gesellschaft für kynologische Forschung (GKF) einen entsprechenden Forschungsantrag des Instituts für Tierzucht und Haustiergenetik der Universität Gießen genehmigt und finanzielle Förderung zugesagt. Der KIM-Verband wird diese Forschungsarbeit unterstützen, indem alle eingehenden

den Röntgenaufnahmen zunächst an das Institut zur wissenschaftlichen Untersuchung (Vermessung) geschickt werden.

4. Der Zusammenhang zwischen der Hüftgelenk-dysplasie als phänotypische Erscheinung und dem Zuchtwert.

Anlage 3 zeigt die Zuchtwerte von Rottweilern (über 3000 Welpen jährlich, Röntgendichte 31 % gegenüber 12 bis 15 % bei KIM, mehr als 1000 geröntgte Hunde pro Jahr) unterschiedlicher HD-Klassen (= HD-Grade). Diese sehr informative Darstellung führt zu interessanten Erkenntnissen:

1. Die Tiere der einzelnen HD-Klassen unterscheiden sich bezüglich ihrer Zuchtwerte sehr stark. HD-freie Hunde weisen beispielsweise Zuchtwerte von 117 bis unter 90 auf und vererben dementsprechend HD-frei. HD-Grenzfall/Übergangsform bis zu HD-Leicht.
2. Es kann unverantwortlich sein, HD-freie Tiere zur Zucht einzusetzen, wenn ihre Zuchtwerte deutlich unter 100 liegen und ihre schlechte Vererbung durch ihre Verwandten bereits nachgewiesen ist.
3. In beachtlich vielen Fällen vererben Hunde mit HD-Verdacht besser als HD-freie Hunde.
4. Ein Züchten mit ausschließlich HD-freien Hunden führt nicht zu ausschließlich HD-freien Nachkommen.
5. Der Zuchtauschluss aller Hunde mit HD-Verdacht ist in vielen Fällen ungerechtfertigt, da sie gute Zuchtwerte aufweisen und somit gut vererben.
6. Die Zucht-Selektion auf der Grundlage der phänotypischen HD-Ausprägung als Methode zur HD-Bekämpfung ist in der Tendenz nicht falsch, solange es kein besseres Verfahren gibt. Bei Berücksichtigung der Zuchtwerte können Fehler vermieden und bessere Fortschritte erzielt werden.

Es besteht kein Zweifel, daß die Erkenntnisse aus der Untersuchung bei den Rottweilern auf den KIM übertragbar sind.

5. Strategien zur Bekämpfung der HD

Die derzeitige HD-Strategie des KIM-Verbandes besteht in der Selektion HD-befallener Tiere für die Zucht gemäß HD-Gutachten Prof. Herzog. Alle Hunde mit leichter, mittlerer und schwerer HD werden grundsätzlich von der Zucht ausgeschlossen. Hunde mit HD-Grenzfall/Übergangsform (= HD-Verdacht) dürfen zur Zucht unter der Voraussetzung eingesetzt werden, daß sie mit einem HD-freien Hund gepaart werden.

Dieses Selektionsverfahren basiert auf der im Prinzip richtigen Annahme, daß Hunde, die als HD-krank beurteilt werden, wahrscheinlich (geringe Heritabilität) auch HD vererben. Bislang gab es keine besseren strategischen Möglichkeiten. Allerdings hat diese Methode Nachteile:

- Ein nennenswerter Anteil der zur Zucht gelangenden HD-freien Hunde vererbt HD (schlechte Zuchtwerte bis hin zur mittleren HD).

- Bei der Paarung von „HD-vererbenden HD-freien Hunden“ mit HD-verdächtigen Hunden können Welpen erzeugt werden, die Erwartungswerte für leichte bis mittlere HD haben.
- Die vorhandene Unzulänglichkeit des derzeitigen HD-Bewertungsverfahrens kann zu Fehlentscheidungen bei der Auswahl von Zuchttieren führen.
- Eine zu starke Selektion von Zuchttieren nach der HD-Ausprägung kann zu einer Einschränkung der Zuchtbasis im Hinblick auf die vielfältigen anderen für Jagdgebrauchshunde bedeutungsvollen Zuchtmerkmale führen.

Die Erkenntnisse aus der Anwendung der Zuchtwertschätzung und insbesondere über die Relation zwischen Zuchtwerten und der HD-Ausprägung bei Hunden (s. Kapitel 4) führen logischerweise zu dem Schluß, daß die Zuchtwertschätzung das geeignete Instrument ist, um weitere Fortschritte im Kampf gegen die HD zu erzielen.

In der Tat bietet die Zuchtwertschätzung die einzige Möglichkeit einer optimierten Strategie zur HD-Bekämpfung, zumindest solange die Genforschung keine diagnostisch verwertbaren und in wirtschaftlicher Hinsicht praktikablen Auskünfte über die jeweilige Genstruktur (Genotyp) einzelner Tiere liefern kann.

Sollte sich der KIM-Verband für die Anwendung der ZWS zur Bekämpfung der HD entscheiden, müßte folgende Strategie befolgt werden:

1. Die Paarungsplanung für das Merkmal HD wird zielorientiert umgestellt auf die verbindliche Anwendung für Zuchtwerte. Die bisherigen Selektionskriterien HD-Grenzfall, HD-leicht, HD-mittel und HD-schwer können theoretisch beibehalten bleiben, jedoch sollte darüber nochmals nachgedacht werden. Maßgebend für die Paarungsplanung ist der HD-Erwartungswert der Welpen [= (Zuchtwert Vater + Zuchtwert Mutter) : 2], die aus der geplanten Paarung hervorgehen sollen.
2. Der Verband legt einen bestimmten Mindestwert (Grenzwert) für die Welpen-Erwartungswerte fest (z. B. 105). Daraus ergibt sich der notwendige HD-Zuchtwert des Rüden, der mit einer bestimmten Hündin angepaart werden soll.
3. In einem Zuchtplan, der Bestandteil der Zuchtordnung sein muß, werden die Einzelheiten des strategischen Konzeptes festgelegt, ein Muster enthält Anlage 4.

Das Ergebnis, das bei Einführung einer derartigen HD-Strategie zu erwarten ist, konnte durch das Institut für Tierzucht und Haustiergenetik der Universität Gießen am Beispiel der HD-Entwicklung beim Howawart nachgewiesen werden. Bei dieser Hunderasse existieren die Population West (alte Bundesländer) und die Population Ost (neue Bundesländer). In den alten Bundesländern war die „strategische HD-Planung auf Basis der Zuchtwertschätzung“ Ende der 80er Jahre verbindlich eingeführt worden. In den neuen Bundesländern dagegen waren die in gleicher Weise zur Verfügung stehenden Zuchtwertzahlen nicht verbindlich für die Zuchtplanung gemacht worden. Hier paarten die Züchter ihre Hunde

noch nach der früheren Methode. Die Population West hat im Zeitraum 1990 bis 1995 den Anteil HD-freier Hunde deutlich gesteigert, während in der Population Ost eine Stagnation zu verzeichnen war.

Die verbindliche Einführung der Zuchtwertschätzung für die optimale Strategie zur HD-Bekämpfung ist an die Voraussetzung geknüpft, daß wirklich zuverlässige Zuchtwerte zur Verfügung stehen.





© M. Esser, Nordsee Verlag

Email-Schilder

17 x 18 cm, 97,- DM + 8,- DM P/V.
Kein Verwittern, attraktiv und wertbeständig.
Ein Schmuck für Ihr Haus und ein besonderes Geschenk.

Weitere Artikel (2 Motive) Münsterl. u. Münsterl./Ente auf Schlüsselanh. 18,50 DM, Metallplaketten 14,50 DM, Aufkleber 4,20 DM u. Briefkarten/Kuvert 10 Stück 35,- DM. P/V.

In Vorbereitung: Geschmackvolle Uhren mit Münsterländer-Motiv.

Für Vereine Sonderpreise.
20 Jagdhundrassen im Programm. Abb. auf Anfrage. Bitte Rasse angeben.



Marlies Esser Tierporträts

Birkenstraße 9, 91094 Langensendelbach
Telefon (0 91 33) 21 19, Fax (0 91 33) 43 77

Die Qualität der HD-Zuchtwerte ist abhängig

- von der Qualität der Röntgenaufnahmen,
- von der Qualität der HD-Beurteilung (Methode),
- vom Zurverfügungstehen einer wirklich repräsentativen Auswahl von Röntgenaufnahmen (keine Vorselektion von Aufnahmen mit negativem Befund) und
- von einer ausreichenden Röntgendichte (beim KIM zirka 12 bis 15 %, beim Rottweiler zirka 31 %). Beim KIM müßte ein Anteil an geröntgten Tieren von 30 % erreicht werden.

6. Maßnahmen

Die Bemühungen um erstklassige Röntgenaufnahmen sind forciert fortzusetzen. Wenn Prof. Herzog den Anteil einwandfreier Aufnahmen mit lediglich 60 % beziffert, so ist dies unzureichend und bedarf einer nachhaltigen Verbesserung.

Wir müssen die Anzahl der jährlich erstellten Röntgenaufnahmen mehr als verdoppeln, d. h. die Röntgendichte muß um mindestens 150 Aufnahmen pro Jahr erhöht werden. Dies bedeutet einen zusätzlichen Kostenaufwand. Der Erweiterte Vorstand hat die Landesgruppe Nordbayern gebeten, ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten.

Das Institut für Tierzucht und Haustiergenetik der Uni Gießen ist bemüht, im Rahmen eines Forschungspro-

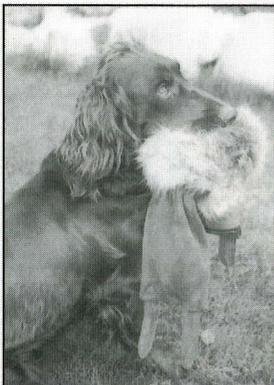
jektes eine Methode zu entwickeln, die die HD-Beurteilung zum Zwecke der Zuchtwertschätzung ausschließlich auf der Grundlage von Meßwerten ermöglicht und damit ein maximales Maß an Objektivität und Reproduzierbarkeit aufweist. Dieses Projekt wird vom KIM-Verband unterstützt.

Eine besondere Schwierigkeit besteht darin, daß Hundebesitzer gelegentlich die Röntgenaufnahmen ihrer Hunde, wenn der Tierarzt ihnen einen negativen Befund vorab mitteilt, nicht zur Beurteilung durch die zentrale Auswertestelle des KIM-Verbandes (Prof. Herzog) zur Verfügung stellen. Durch diesen Umstand (Vorselektion) entgehen der Zuchtwertschätzung und damit der Zucht des KIM wertvolle unverzichtbare Informationen. Die Landesgruppe Hamburg-Mecklenburg-Vorpommern hat es übernommen, eine Studie durchzuführen mit dem Ziel, dieses Problem einzugrenzen.

7. Zusammenfassung

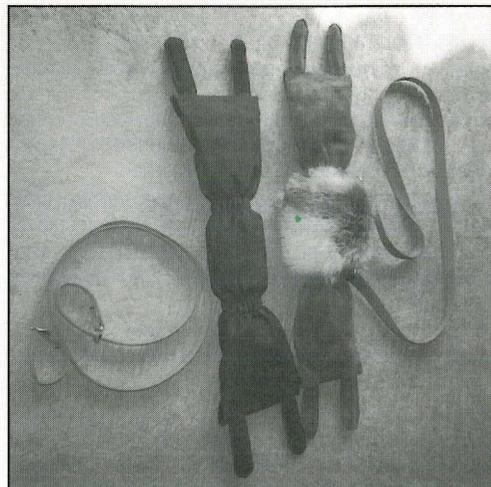
Das derzeitige Verfahren der HD-Bekämpfung beim KIM hat Schwachpunkte. Dies ist kein rassespezifisches, den KIM allein betreffendes Problem. Im Gegenteil, die HD-Situation des KIM ist keineswegs zu dramatisieren. Trotzdem muß sich der Verband für Kleine Münsterländer Vorstehhunde der Frage stellen, ob die bestehenden Möglichkeiten, mit Hilfe der Zuchtwertschät-

Auf diesen **Apportiersack** haben Sie schon lange gewartet. Vom Hundeführer und Jäger entworfen und erprobt. Ohne Enden 60 cm lang und ca. 15 cm breit aus stabilem Rindleder. Der mittlere Teil kann auf einfache Art in die gewünschte Größe bzgl. Umfang verändert werden und ist mit zwei Gummizügen abgeteilt. Die beigefügten stabilen Säckchen können mit Sand befüllt werden. Der Apportiersack hat beidseitig einen starken Klettverschluß und besitzt mittels der fest angenähten Enden eine zusätzliche Sicherung. Der Sack ist mit und ohne Fuchsbalg erhältlich,



DW „von der Waldfee“

letzterer ist fest angenäht. Zusätzlich wird jeder Apportiersack mit einem praktischen Tragegurt geliefert.



Preis mit Fuchsbalg 76,- DM, ohne Fuchsbalg 53,- DM, zusätzlich 6,- DM Portoanteil. Versand erfolgt auf Rechnung.

Zu beziehen bei:

G. Schmid, UWS-Design

Obere Markenthalde 36 · 72461 Albstadt 2

Telefon 0 74 32 / 68 05 · Fax 0 74 32 / 99 41 51

zung zu einer verbesserten HD-Strategie zu gelangen, genutzt werden sollen oder nicht.

Unabhängig von dieser in absehbarer Zeit anstehenden Entscheidung kann jeder Züchter und Führer des KIM auch heute schon einen wichtigen Beitrag dazu leisten, daß sich die HD-Situation weiterhin verbessert beziehungsweise nicht verschlechtert, indem er dafür sorgt, daß möglichst viele Hunde HD-geröntgt und ihre Aufnahmen zentral befundet werden.

Die Zucht des KIM und insbesondere die Bekämpfung der HD sind eine Gemeinschaftsaufgabe, die uns alle angeht und uns alle gleichermaßen verpflichtet.

Waidmannsheil!

Die FCI-Methode zur Beurteilung und Klassifizierung der Hüftgelenksdysplasie

Beschreibung der HD-Grade (= Klassen) für Hunde im Alter von 1 bis 2 Jahren unter der Voraussetzung einer korrekten Lagerung

Klasse A, kein Hinweis auf HD

- Der Femurkopf und das Acetabulum sind kongruent und der Winkel nach Norberg ist 105° oder größer.
- Der kraniallaterale Rand des Acetabulum zeigt sich scharf und läuft abgerundet aus.
- Der Gelenkspalt ist eng und gleichmäßig. Bei hervorragenden Hüftgelenken umgreift der kraniallaterale Acetabulumrand den Femurkopf etwas weiter nach laterokaudal.

Klasse B, Übergangsform (verdächtig für HD)

- Entweder sind Femurkopf und Acetabulum in geringem Maße inkongruent mit einem Norbergwinkel von 105° oder größer oder der Norbergwinkel ist kleiner als 105°, wobei der Femurkopf und das Acetabulum kongruent sind.

Klasse C, leichte HD

- Femurkopf und Acetabulum sind kongruent, der Norbergwinkel ist größer als 100° und/oder der kraniallaterale Rand des Acetabulum ist in geringem Maße abgeflacht.
- Unschärfen oder höchstens geringe Anzeichen osteoarthrotischer Veränderungen des kranialen, kaudalen oder dorsalen Acetabulumrandes, des Femurkopfes oder -halses können vorhanden sein.

Klasse D, mittlere HD

- Deutliche Inkongruenz zwischen Femurkopf und Acetabulum mit Subluxation. Norbergwinkel größer als 90° (nur als Referenz).
- Abflachung des kraniallateralen Acetabulumrandes und/oder osteoarthrotische Merkmale.

Klasse E, schwere HD

- Auffällige dysplastische Veränderungen an den Hüftgelenken wie z. B. Luxation oder Subluxation.

- Norbergwinkel unter 90°, deutliche Abflachung des kranialen Acetabulumrandes. Deformierung des Femurkopfes (pilzförmig, abgeflacht) oder andere osteoarthrotische Merkmale.

Diese Klassifizierung beruht ausschließlich auf den röntgenologisch erfaßbaren Erscheinungen. Sie ist so eindeutig wie möglich formuliert und sollte für die Beurteilung aller Rassen dienen.

Tabelle 2.2: Die den ermittelten Punktesummen entsprechenden HD-Grade nach FCI

| Punkte-summe | HD-Grad | Interpretation (Empfehlung) |
|--------------|---------|---------------------------------------|
| 0-2 | A | keine Hinweise auf HD |
| 3-6 | B | Grenzfall, Übergangsform |
| 7-9 | C1 | leichte HD |
| 10-12 | C2 | leichte HD, nicht zur Zucht empfohlen |
| 13-18 | D | mittelgradige HD, Zuchtausschluß |
| > 18 | E | schwere HD, Zuchtausschluß |

Erwartete Würfe

Landesgruppe Berlin-Brandenburg

A-Wurf „vom Fläminghof“

aus Dolly aus dem Grunewald 96-0362
nach Harras vom Griebsee 95-1284, **46495**
Züchter: Erich Schulze, Dorfstraße 6, 14913 Höfgen (bei Jüterberg), Telefon (0337 46) 7 22 22

Landesgruppe Rheinland

A-Wurf „vom Selbacher Hof“

aus Anja vom Neffelbach (braun-weiß) 93-1127
nach Quast vom Ottenstein (Brsch.) 92-0366
Wurftermin: 1. November-Woche

Schleswig-Holstein

B-Wurf „von Schleimünde“

aus Goldy vom Stangenheck
nach Calle v. d. Danziger Höhe
Züchter: Richard Haase, 24376 Hasselberg,
Telefon (046 43) 7 66.

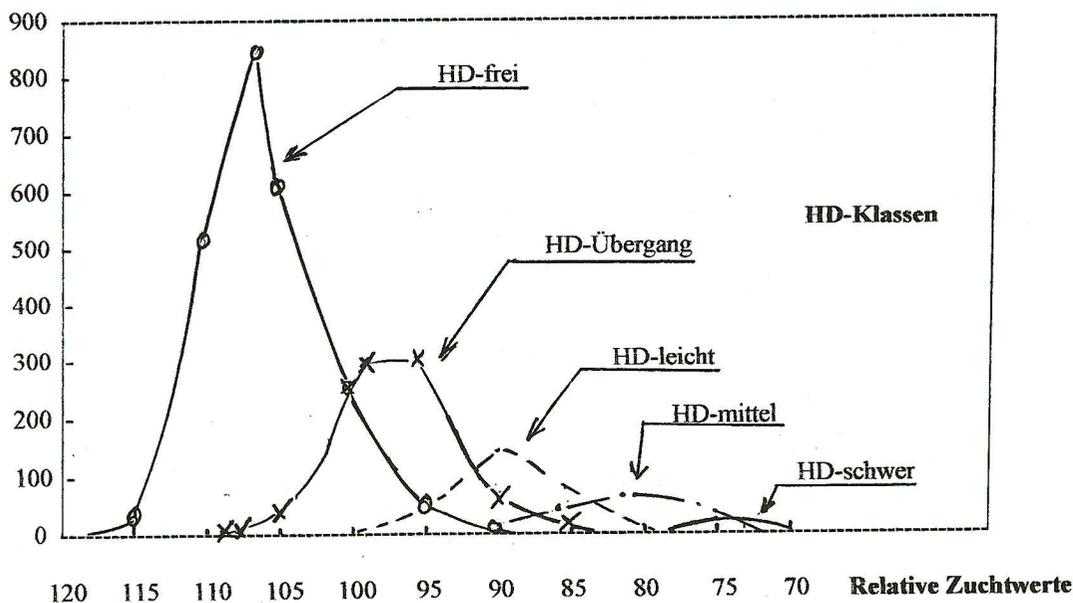
Die Methode zur Beurteilung und Klassifizierung der Hüftgelenksdysplasie nach Flückiger

Tabelle 2.1: Röntgenologische Kriterien und ihre Punktebewertung

| Radiologische Kriterien | | | | | | |
|--|---|--|--|--|--|-------------------------------|
| P1 | P2 | P3 | P4 | P5 | P6 | |
| Norberg-winkel | Beziehung des Femurkopfzentrums (FKZ) zum dorsalen Azetabulumrand (DAR) | kranio-lateraler Rand des Azetabulums | subchondraler Knochen des kranialen Acetabulumrandes | Verformungen von Femurkopf (K), Auflagerungen an Übergang Kopf-Hals (U) und Femurhals (H); | Zubildung kaudolateral am Femurhals (Morganlinie) | Punktebewertung/ Parameter |
| $\geq 105^\circ$ | FKZ (> 2 mm) medial des DAR | nach kaudolateral gerichtet | gleichmässiger, feiner Knochen-schatten | K: rund, deutlich abgesetzt U/H: keine Auflagerung | nicht sichtbar | 0 |
| $\geq 105^\circ$ und Gelenkspalt inkongruent oder < 105° und Gelenkspalt kongruent | FKZ (1-2 mm) medial des DAR | nach lateral gerichtet | gleichmäßig verbreiteter Knochen-schatten | K: rund, schlecht abgesetzt. U: keine Zubildungen, H: walzenförmig | abgebeugte Aufnahme: kantige Schulter | 1 |
| $\geq 100^\circ$ | FKZ liegt auf dem DAR | leichtgradig abgerundet oder leichtgradige Zubildungen | lateral leichtgr. verdickt, medial leichtgr. reduziert | K: leichtgr. abgeflacht, U: leichtgr. Zubildungen | feiner scharfer Grat bis 1 mm Breite | 2 |
| $\geq 90^\circ$ | FKZ (1-5 mm) lateral des DAR; > 1/3 des FK überdacht | mittelgradig abgerundet, leichtgr. Zubildungen, zweiteilige Gelenkfläche | lateral mittelgr. verdickt, medial reduziert | K: mittelgr. abgeflacht, U: leichtgr. Zubildungen | (unscharfer) Grat bis 3 mm Breite | 3 |
| $\geq 80^\circ$ | FKZ (6-10 mm) lateral des DAR; > 1/4 des FK überdacht | stark abgerundet, mäßige Zubildungen | lateral stark verdickt oder nur lateral ausgebildet | K: mittelgr. verformt, U: mittelgr. Zubildungen | Leiste über 3 mm Breite | 4 |
| < 80° | FKZ (> 10 mm) lateral des DAR; < 1/4 des FK überdacht | Azetabulum total abgeflacht und/oder massive Zubildungen | verschmilzt mit lateralem Beckenrand, oder fehlt ganz | K: massiv verformt, U: massive Zubildungen | breite Leiste, evtl. überlagert von weiträumigen Exostosen | 5 |

Zuchtwerte von Tieren unterschiedlicher HD-Klassen
 abgeleitet aus einer Studie an Rottweilern
 seitens des Instituts für Tierzucht und Haustiergenetik an der Uni Gießen

**n = Anzahl der
 untersuchten Hunde**



Das Zuchtbuchamt teilt mit

Am 11. September 1998 wurde eine Ersatz-Stammtafel als Zweitausfertigung ausgestellt für den KIM-Rüden

Eldo vom Hogediek, ZB-Nr. 97-0451, gew. 29. 3. 1997, auf Antrag des Eigentümers, Herrn Habbo Kleen, Osterfeldstraße 43, 26605 Aurich; Zuständigkeit: Landesgruppe Waterkant.

Der Hund hatte in einem für ihn günstigen Augenblick die Stammtafel erwischt und sie kurzerhand „gelesen“, der Eigentümer schickte die Einzelteile als Beweis ein.

U. Küppersbusch



Landesgruppe Schwaben

Einladung zur KIM-Waldweihnachtsfeier

Am Sonntag, 6. Dezember 1998, in der Forstdiensthütte der von Aufseß'schen Forstverwaltung in Lehnberg (bei 86850 Fischach), ab Fischach ist ausgeschildert! (Fischach liegt zirka 20 km südwestlich von Augsburg):

- Ab 11.30 Uhr gemeinsames Mittagessen.
- Kinderprogramm (Nikolausbesuch mit Pferdegespann).
- Christbaum-, Scheibenschießen und Tombola.
- Wir würden uns sehr freuen, wenn jeder Besucher für die Tombola einen Preis mitbringen würde.

Wir hoffen auf zahlreichen Besuch der KIM-Mitglieder. Gäste willkommen!

Die Vorstandschaft

Zuchtplan (Muster ohne Anspruch auf Vollständigkeit) zur Bekämpfung der Hüftgelenksdysplasie auf der Basis der Zuchtwertschätzung

1. Allgemeines

Die nachfolgend formulierten Maßnahmen dienen der genetischen Verbesserung der Rasse im Hinblick auf die HD beim KIM. Darüber hinaus wird eine Beratung zur rassegerechten Ernährung und Haltung in der Aufzuchtphase für notwendig erachtet.

2. Bestimmung des Vererbungsrisikos

Der KIM-Verband bedient sich zur Berechnung der Vererbungserwartung einer anerkannten Zuchtwertschätzungsmethode. Derzeit wird das Verfahren BLUP (Best Linear Unbiased Prediction) unter Einbeziehung aller Verwandteninformationen als das beste verfügbare Verfahren angesehen. Die Zuchtwerte werden als Relativwerte mit dem Mittelwert _____ (Rassedurchschnitt) und einer Standardabweichung von 10 Punkten ausgewiesen.

3. Informationen

Als Informationen für die Zuchtwertschätzung dienen die HD-Einstufungen nach der Methode _____. Das empfohlene Röntgenalter beträgt 15 Monate.

4. Zeitpunkt der Berechnung/Informationspflicht

Die Zuchtwertschätzung erfolgt mindestens vierteljährlich. Die aktuellen Daten sind den Züchtern zugänglich zu machen. Vierteljährlich, zu Anfang eines jeden Quartals, werden die Listen den Zuchtwartern zur Verfügung gestellt. Die Zuchtwerte werden ständig aktualisiert, sie sind verbindlich für die Auflagen, die sich aus dem Zuchtplan ergeben.

5. Auflagen

Von der Zucht ausgeschlossen sind Tiere mit _____.
Hunde, die die Bedingungen der Zuchtordnung erfüllen, dürfen nur in Paarungen eingesetzt werden, wenn sich das daraus für die Welpen ergebende Risiko für HD, ausgedrückt durch den durchschnittlichen Zuchtwert beider Paarungspartner einen bestimmten Grenzwert nicht überschreitet. Dieser Grenzwert von zur Zeit _____ wird als Obergrenze festgelegt. Es wird empfohlen, niedrigere Werte anzustreben.
Der Züchter muß sich vor dem Belegen seiner Hündin mit dem Landesgruppen-Zuchtwart über die Zulässigkeit der Paarung abstimmen.
Welpen mit überhöhtem HD-Risiko erhalten in der Stammtafel den Vermerk „Zuchtsperre“.

6. Verstöße

Verstöße gegen die Auflagen des Zuchtplanes werden als Verstöße gegen die Zuchtordnung geahndet.

7. Gültigkeit

Die Bestimmungen des Zuchtplanes treten zum _____ in Kraft. Der Zuchtplan kann auf Empfehlung der Zuchtwartetagung vom Erweiterten Vorstand den gegebenen Verhältnissen und aktuellen Erkenntnissen angepaßt werden.

**Redaktionsschluß jeweils
am 1. des Vormonats**

Mitgliederbewegungen

Landesgruppe Baden-Württemberg

Zugänge:

Artur Rebitzke
Schloßstraße 2, 79189 Bad Krozingen
Ulrich Rothfuss
Uesenbergstraße 10, 79341 Kenzingen

Abgänge:

Herbert Karle
Michelrütte 3, 79677 Tunau
Dr. Günter Rothweiler
Im Kirchacker 26, 79400 Kandern

Adressenänderungen:

Willi Stolz
Kirchstraße 6, 77963 Schwanau
Rolf Kümmele
Plettenbergstraße 4, 70186 Stuttgart

Landesgruppe Berlin-Brandenburg

Zugang:

Günther Dehmel
Hauptstraße 20, 01945 Frauendorf

Landesgruppe Hannover-Braunschweig

Zugang:

Heinrich Wagner
Wittekindgrund 24, 29633 Munster

Landesgruppe Hessen

Zugang:

Detlef Sagenmüller
Schulstraße 4, 57271 Hilchenbach-Helberhausen

Abgänge zum 31. 12. 1998:

Heinrich Sippel
Sternstraße 17, 36251 Ludwigsau-Meckbach
Karl Gerlach
Rosenstraße 15, 34613 Schwalmstadt

Landesgruppe Nordbayern

Zugänge:

Markus Singer
Wernberger Straße 18, 92253 Schnaittenbach
Wolfgang Smorra
Streitauer Hauptstraße 54, 95482 Gefrees
Rainer Wydra
Mühlbergstraße 16, 95615 Marktredwitz

Abgänge:

Josef Fischer
Nordring 21, 63820 Elsenfeld
Karl-Heinz Regenauer
Oberer Sandacker 3, 96450 Coburg
Heinz Weidt
Schloßstraße 2, 91358 Kunreuth
Sigrid Zawidzki
Hallstraße 21, 96279 Weidhausen

Adressenänderungen:

Christian Holoch
bisher: 73553 Altdorf
neu: Wiesenstraße 20, 96279 Weidhausen
Dr. Wolfgang Köhler
bisher: 90443 Nürnberg
neu: Dollartstraße 12, 26736 Krummhörn

Landesgruppe Rheinland

Zugänge:

Günter Gruhn
Rahserstraße 301, 41748 Viernsen
Michael Horst
Niederdorfer Straße 85, 47638 Straelen

Landesgruppe Saar-Rhein-Pfalz

Zugänge:

Lothar Bromby
Rat-Tresse-Straße 8, 66636 Tholey-Scheuern
Gürcan Kadiogullari
Triftstraße 12, 66459 Kirkel

Abgänge:

Veit Potrykus
Hochwaldstraße 18, 55767 Gollenberg
Michael Classen
Kirchstraße 12, 54311 Trierweiler
Peter Meyer
Jungenwald 37, 66701 Beckingen-Düppenweiler

Landesgruppe Schleswig-Holstein

Zugänge:

Manfred Lohmann
Birkenweg 22, 25368 Kiebitzreihe
Dr. Ludwig Pülschen
Estruphof 1, 24991 Grossolt

Abgänge:

Hans-Werner Albrecht, 24536 Neumünster
Rolf Berndt
23661 Bad Schwartau
Reimer Bahnsen
25813 Husum

Landesgruppe Schwaben

Zugänge:

Eberhard Dambacher
Turnhallenstraße 23, 73114 Schlatt
Johannes Maier
Stadtberger Straße 80 1/4, 86157 Augsburg
Helmut Zimmermann
Lehle 68, 89075 Ulm

Abgänge:

Bernhard Sollmann
Ringstraße 1, 87493 Lauben
Friedrich Prisching
Mühlenstraße 3, 63796 Kahl am Main
Herbert Vogt
Rathausplatz 7, 87733 Markt Rettenbach
Gerhard Heinze
Marktplatz 2, 89129 Langenau
Horst Nonnenmacher
Gniebel, Grünhagstraße 12, 72124 Pliezhausen

Landesgruppe Südbayern

Zugänge:

Dr. Heinz-Georg Jöckel
Westenrieder Straße 1, 82386 Hugfling
Rudolf Kreuz
Kirchenweg 7, 83224 Grassau
Hans Royes
Möllersdorf 4, 84175 Schalkham

Ausschluß wegen nicht bezahlen des Mitgliedsbeitrages:

Josip Bogovic
Na Sutli 59, CRO-49294 Kraljevec

Philipp Schnepf
Schrobenhausener Straße 2, 86669 Königsmoos
Michael Schubert
Wilhelm-Liebhaber-Straße 31, 83607 Holzkirchen
Fred Zeisler
Falkertsee 36, A-9564 Patergassen

Landesgruppe Waterkant

Zugänge:
Hans Müller
Melchiorweg 1, 26131 Oldenburg
Hans Tholen
Beethoven-Straße 6, 26169 Altenoythe

Abgänge:
Hermann Bentlage
Alter Ortskern, 49733 Haren
Heinz-Gert Schoon
Schwalbenweg 9, 26759 Hinte

Landesgruppe Westfalen-Lippe

Zugänge:
Henrik Raae Andersen
Lunderodved 82, Marup, DK-4340 Tollose
Chastian Clausen
Tundekup Sticanvej 15, DK-4800 Nykøbing Falster
Katharina Kausch
Gildenstraße 62, 46325 Borken
Gerard Pouwels
Beek 2, NL-5815 CS Merselo-Venray

Abgänge:
Bernhard Benning
Grossenmast 19, 48691 Vreden
Georg Berkemeier
Hermann-Löns-Straße 73, 33104 Paderborn
Josef Bisping
Landskrone 19, 48268 Greven
Helmut Chilla
Möllenweg 11, 46284 Dorsten
Josef Gödtner
Rotbuschweg 15, 59846 Sundern
Bernhard Idelmann
Temming 24, 48727 Billerbeck
Jörg Isenbeck
Am Hagenkamp 19, 59071 Hamm
Hans-Peter Luedi
Gröderstraße 63, 48231 Däniken
Dirk Luetkebohmert
Landsbergstraße 25, 48734 Reken
Hans-Jürgen Miling
Haus Getter 7, 48163 Münster
Michael Niewoehner
Schilfweg 38, 33689 Bielefeld
Horst Ostermeier
Lange Reihe 70, 59071 Hamm
Ralf-Michael Renneke
Diekbree 38, 48157 Münster
Harald Stein
Am Deetzer-Teich 50, 39264 Deetz
Jürgen Trabacher
Frohnhauserstraße 283, 45144 Essen
Manfred Wilfersegger
Hochstraße 14, 58455 Witten

Adressenänderung:
Lydia Goudekot
jetzt: Maurittsingel 54a, NL-2351 Leiderdorp

Landesgruppe Württemberg-Hohenlohe

Zugänge:
Bernd Dreher
Bohlstraße 5, 78601 Mahlstetten
Rudolf Linzmeier
Leonhardweg 10, 78567 Fridingen
Hans-Martin Steinle
Neckarwestheimer Straße 10/2, 74348 Lauffen
Thomas Zepf
Unter der Risihalde 30, 78589 Dürbheim

Abgang:
Heinz-Alexander Korten
Bartenbacher Straße 40, 73033 Göppingen

Adressenänderung:
Gustav Preßmar
Robert-Kaesstraße 23, 71522 Backnang

Aus den Landesgruppen

Landesgruppe Baden-Württemberg

Stammtisch

Zum November-Stammtisch am Freitag den 13. November 1998 um 20.00 Uhr in Auggen, Gasthaus Sonne, laden wir alle interessierten Mitglieder recht herzlich ein.

Landesgruppe Berlin-Brandenburg

Unser diesjähriger Nikolaus-Wandertag findet am 6. Dezember 1998 statt. Wir treffen uns an diesem Sonntag um 10.30 Uhr in Lieberose am Schloß in der Ortsmitte.

Nach dem Spaziergang mit Familie und Hunden wollen wir einkehren, gemütlich zusammensitzen und mit dem Vorstand gemeinsam die Prüfungstermine für 1999 besprechen.

Bitte teilen Sie bis zum 27. November 1998 unserem Mitglied, Herrn Michael Franke unter Telefon (0354 73) 21 42 mit, mit wievielen Personen und Kindern Sie teilnehmen werden.

Wir freuen uns auf Sie.

Der Vorstand der LG und
Michael Franke

Landesgruppe Nordbayern

Nächster Stammtisch: 9. November 1998 um 20.00 Uhr im Landgasthof Gentner (Adresse und Anfahrts Hinweis s. August-Heft).

Landesgruppe Saar-Rhein-Pfalz

Stammtisch Winterhalbjahr 1998/99 wird wie folgt terminiert:

- 10. November 1998
- 8. Dezember 1998
- 12. Januar 1999
- 9. Februar 1999
- 9. März 1999
- 13. April 1999

Treffpunkt: Gasthaus „Jägerhof“, Mangelhauser Straße in 66265 Heusweiler.

Beginn: 20.00 Uhr

Alle KIM-Mitglieder sind mit ihren Familienangehörigen und Freunden ganz herzlich eingeladen.

Zuchtschauergebnisse

Landesgruppe Westfalen-Lippe

**Zuchtschau am 16. November 1997
in Billerbeck**

- Richter: D. Bultmann, W. Geismann, J. Rippelbeck, W. Wissing, J. Westermann
RA: H. O. Sieling

Rüden

Niko von der Teufelsbrücke 95-0853
F.: Erich Koschewitz, Lemgoer Straße 15,
45896 Gelsenkirchen
sg3/v, 53 cm, Brsch

Asko von der Wapel 96-0537
F.: Josef Westermann, Goffineweg 4,
33442 Herzebrock-Clarholz
sg2/v, 54 cm, Brsch

Boss von den Tonwerken 96-0654
F.: Ludwig Henrichs, Rosenweg 12,
46414 Rhede
sg/sg, 57 cm, Brsch,
ZE Größe im Toleranzbereich

Heido vom Birkenbusch 96-0317
F.: Jürgen Stratmann, Walkerberg 20,
59269 Beckum
sg/sg, 56 cm, Brsch

Bautz von der Kaltestroat 92-0563
F.: Burkhard Laukemper, Im Lennebruch 7,
59269 Beckum
g/sg, 54 cm, bw

Zerberus von der Westerloher Mühle
95-1099
F.: Dieter Bultmann, Grotenkamp 19,
48268 Greven
v1/sg, 55 cm, bw

Hündinnen

Odett von der Hohen Ward 96-0847
F.: Bärbel Kamischke,
August-Macke-Weg 38, 48165 Münster
sg1/v, 51 cm, bw

Cati vom Eulenfelsen 95-1366
F.: Rudolf Bußmann, Hauptstraße 4,
48496 Hopsten
sg3/v, 52 cm, bw

Frieda vom Rosendorf 96-0520
F.: Reinhold Bergjürgen, Hilgenweg 2b,
45721 Haltern
sg/sg, 54 cm, bw

Ulme vom Ottenstein 96-1139
F.: Ralf Renneke, Diekbree 38, 48157 Münster
sg/sg, 52 cm, bw

Ginny vom Hennewigshof 96-0055
F.: Friedhelm Berkhoff, Hennewiger Weg 193,
45721 Haltern
g/sg, 51 cm, bw, P1 o. li +

Ika vom Schönberg 96-0589
F.: Günther Wachenfeld, Nothfelder Straße 21,
34466 Wolfhagen-Niederelungen
gen/sg, 50 cm, Brsch, P1 o. li. +

Hella vom Kalksbeckerhof 96-0949
F.: Paul Pöpping, Kalksbecker Weg 134,
48653 Coesfeld
g/sg, 51 cm, bw

Dora vom Holtruper Wald 96-0502
F.: Heiner Selhorst, Holtrup 49,
59320 Ennigerloh
g/sg, 54 cm, bw

Charlotte vom Hohenfeld 96-0620
F.: Petra Breuing, Iper Straße 1a,
45701 Herten
sg/g, 51 cm, bw

Anja vom Bernstein 96-0264
F.: Otger Maas, Lerchenstraße 16,
48624 Schöppingen
sg/sg, 53 cm, bw

Jackie vom Oberesch 96-0495
F.: Johannes Müller, Sendener Straße 212,
33415 Verl
sg/sg, 53 cm, Brsch

Bianka vom Auengrund 96-0753
F.: Hermann Garming, Röringhoff 14,
48691 Vreden
sg/v, 52 cm, bw

Betty vom Grotenkamp 96-0104
F.: Christian Schmitz, Lochumstraße 4,
48691 Vreden
sg/sg, 53 cm, bw, P1 o. re. u. li. -,
ZA: Handscheue

Aske vom Bernstein 96-0266
F.: Andreas Dehling, Ackern 13, 48734 Reken
sg/sg, 54 cm, bw

Bella vom Grotenkamp 96-0103

F.: Ludger Große Sundrup,
Hegemanns Damm 8, 48268 Greven
sg/sg, 55 cm, bw,
ZE Größe im Toleranzbereich

Donna von den Bockholter Bergen

96-0392
F.: Karl-Heinz Mersmann, Friedrich-Ebert-
Straße 58, 48268 Greven
sg/sg, 54 cm, bw, Zangengebiss

Gira vom Hennewigshof 96-0052

F.: Rainer Koers, In den Uhlenbüschen 4a,
45699 Herten
g/sg, 53 cm, Brsch

Wally vom Münsterland 96-0244

F.: Wolfgang Kleist, Hagenweg 15,
59872 Meschede
sg/sg, 51 cm, Brsch

Patty von der Dansenbörger Heide

92-0984
F.: Bernd Blume, Feldstraße 12,
58256 Ennepetal
sg/sg, 53 cm, Brsch

Aika vom Bernstein 96-0261

F.: Bernd Steinberg, Kreulkerhook 10,
48734 Reken
g/sg, 54 cm, bw

Dana vom Försterhaus 96-0173

F.: Erhard Kay, Sölderstraße 49,
58239 Schwerte
sg/sg, 56 cm, Brsch,
ZE Größe im Toleranzbereich

Landesgruppe Waterkant

Zuchtschau am 8. Februar 1998 in Westerstede

Jugendklasse/Rüden**Brutus von Schrahörn** 97-0296

gew. 21. 2. 1997
F.: Boyken, Ostrhauderfehn
sg/sg, 53 cm, S

Basko von Schrahörn 97-0297

gew. 21. 2. 1997
F.: Ewald Joachims, Suurhusen
sg/sg, 54 cm, S

Benny vom Richtemoor 96-1277

gew. 3. 12. 1996
F.: Heike Meyer, Friesoythe
sg/sg, 55 cm, S

Groll vom Meinershof 97-0621

gew. 21. 4. 1997
F.: Heinrich Block, Bösel
g/g, 52 cm, S

Jugendklasse/Hündinnen**Branka von Schrahörn** 97-0298

gew. 21. 2. 1997
F.: Wolfgang Schlieker, B-Pyrmont
sg/sg, 50 cm, S

Briska von Schrahörn 97-0299

gew. 21. 2. 1997
F.: L. Gerstenberger, Großefehn
sg/sg, 49 cm, S

Tinka vom Westring 97-0132

gew. 31. 1. 1997
F.: H. Feldmann, Augustfehn
sg/sg, 52 cm, S

Gebrauchshundklasse/Rüden**Hassan vom Kieferngrund** 96-0880

gew. 20. 6. 1996
F.: Klaus Macke, Neuvrees
sg/v, 52 cm, BW

Fellow von der Deepen Au 93-1008

gew. 22. 10. 1993
F.: R. F. Hänischen, Schwanewede
sg/g, 57 cm, ZE, S

Donn vom Wildschütz 95-1081

gew. 1. 10. 1995
F.: Luise Fredeweß, Warnstedt
sg/v, 55 cm, BW

Zar von der Westerloh Mühle 95-1097

gew. 2. 10. 1995
F.: Jürgen Wrobel, Elm
sg/sg, 55 cm, BW

Zerberus v. d. Westerloh Mühle 95-1099

gew. 2. 10. 1995
F.: Dieter Bultmann, Greveb
v/v, 55 cm, BW

Gebrauchshundklasse/Hündinnen**Calla vom Friesenhof** 95-1195

gew. 2. 10. 1995
F.: Claus Amtjen, Oldenburg
g/v, 55 cm, ZE, BW

Cindy vom Wolthuser Kolk 96-0767

gew. 17. 5. 1996
F.: Erich Saathoff, Aurich
sg/sg, 52 cm, S

Branka von Groß Roscharden 92-1201

gew. 18. 12. 1992
F.: Edgar Rolwes, Vechta
g/sg, 53 cm, BW

Mona vom Wasserschling 95-1338

gew. 20. 11. 1995
F.: Jan Muhle, Visbek
sg/sg, 52 cm, S

Fahra vom Meinershof 96-0016

gew. 5. 1. 1996
F.: Günter Brenken, Petersfehn
sg/sg, 52 cm, S

Landesgruppe Südbayern
Ergebnisse der Zuchtschau am 22. August 1998
in Gerzen (Hausberg)

Leitung: Reinhard Schiechel, Karlshuld
Richter: RO Heinz, 83395 Freilassing; RO Straubinger, 84385 Eggldham; R Knipfer, 85604 Zorneding; R Deichl, 82194 Gröbenzell; R Wollinger, 94136 Thyrnau; RA Eglseer, 83329 Waging am See; RA Steingruber, 84559 Kraiburg

Gemeldet und beurteilt wurden 6 Hunde

Gebrauchshundklasse/Rüden

Joschi vom Ampertal 95-0648, bw
E.F.: Paco Joan Viktor, 80803 München
sg/sg, 56 cm

Gebrauchshundklasse/Hündinnen

Aika vom Rettenbach 95-1453, Sch
E.F.: Peter Grassinger, 94577 Winzer
sg/sg, 52 cm

Asta vom Donaumoos 95-1247, bw
E.F.: Georg Stirner, 84567 Perach
sg/v, 53 cm

Offene Klasse/Rüden

Basko vom Donaumoos 96-1070, Sch
E.F.: Bernhard Bogenberger, 93336 Altmannstein
g/sg, 56 cm

Offene Klasse/Hündin

Berta von der Spechtrainer Höhe, Sch
E.F.: Christian Gruber, 84140 Gangkofen
sg/sg, 50 cm

Jugendklasse/Hündin

Citra von der Gröben 97-0763, Sch
E.F.: Bernd Michels, 82211 Herrsching
sg/sg, 54 cm

**Haben Sie Ihren Hund
schon impfen lassen?
Denken Sie daran!**

**Achtung – Betr. KIM-Zuchtbuch,
Ausgabe Jahrgang 1998**

Für die Ausgabe KIM-Zuchtbuch 1998 möchte ich wie im Vorjahr alle Interessenten bitten, mir **bis zum 31. Januar 1999** den ausgefüllten Bestellzettel zuzuschicken.

Wer bereits in den vorhergehenden Jahren den fortlaufenden Bezug bis auf Widerruf bestellt hat, braucht keine neue Bestellung zu schicken.

Das Buch kostet auch diesmal 35,- DM + 5,- DM Versandkosten, also 40,- DM.

Anmerkung: Züchter, die in 1998 gezüchtet haben, und Deckrüdenbesitzer, deren Rüde in 1998 erfolgreich zum Einsatz gekommen ist, sind Pflichtabnehmer und müssen deshalb nicht gesondert bestellen.



**Achtung!
Züchter und Deckrüdenbesitzer!**

Bildanhang für das Zuchtbuch des Zuchtjahres 1998

Ich bitte alle Interessenten, die ein Bild ihres KIM im Bildanhang des Zuchtbuches 1998 veröffentlichen wollen, mir dieses Foto bis zum **31. Dezember 1998** zuzusenden. Das Foto sollte etwa Postkartengröße haben, möglichst in schwarzweiß (hart) und auf mattem Papier abgezogen sein. Außerdem müßte das Foto sehr kontrastreich sein. Gleichzeitig benötige ich die näheren Angaben zu dem jeweiligen Hund, entsprechend dem in diesem Heft als Formblatt abgedruckten Vordruck.

Bilder, die sich nicht zur Veröffentlichung eignen, sei es von der Qualität oder von der Darstellung her, werden von mir zurückgeschickt.

Den Unkostenbetrag für die Veröffentlichung des Fotos in Höhe von 40,- DM überweisen Sie bitte gleichzeitig auf das Konto des Zuchtbuchamtes bei der Postbank Dortmund (BLZ 440 100 46), Konto-Nr. 1142 07-465, oder Sie legen einen Scheck bei.

U. Küppersbusch

Verlag Druckhaus Oberpfalz
Postfach 1362
92203 Amberg
Postvertriebsstück R 10492
Entgelt bezahlt

B 10492E

86357
LUKE JOSEF

201

An das Zuchtbuchamt des KIM-Verbandes
Frau Ursula Küppersbusch
Zur Dalbeck 1, 42549 Velbert, Telefon (02051) 6

AN DER AA 40
48329 HOHENHOLTE

Hiermit bestelle ich: _____ Zuchtbuch/Zuchtbücher Jahrgang 1998

Meine Anschrift lautet: _____
(Name)

(Straße) (PLZ, Wohnort)

Ich möchte auch weiterhin bis auf Widerruf ein Zuchtbuch/Zuchtbücher des jeweiligen Jahrganges zugeschickt bekommen.

Meldebogen zum Fotoanhang Zuchtbuch 1998

Hier Bild bitte leicht ankleben!

Name des Hundes: _____

ZB-Nr.: _____ DGStB-Nr.: _____ gew.: _____

Leistungszeichen:

HN Btr Vbr A.H. Sw ___/___ SwN Lautjäger Totverweiser Totverbeller

Farbe: _____ Höhe: _____ cm

Prüfungsergebnisse (bitte alle bestandenen aufführen):

Zuchtschaubewertung: _____ Jugendklasse _____ Offene Klasse _____ Gebrauchshundklasse
aus: _____

ZB-Nr.: _____ DGStB-Nr.: _____ Leistungszeichen: _____

nach: _____

ZB-Nr.: _____ DGStB-Nr.: _____ Leistungszeichen: _____

Besitzer, Abrichter und Führer (Name): _____

Straße: _____ Wohnort: _____

Telefon: _____ Landesgruppe: _____

Züchter: _____

Eingesetzt im Zwinger (nur für Hündinnen): _____